

# Wirtschaftsraumanalyse im Kontext des Strukturwandels im Rhein-Kreis Neuss

Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit des Rhein-Kreis Neuss



Dr. Silvia Stiller  
8. November 2021

# Inhalt

1. Überblick Wirtschaftsraumanalyse
2. Ausgewählte Ergebnisse der SWOT
3. Flächenkompass
4. Zukunftsbild
5. Onlinebeteiligung

# Projekttablauf und Arbeitsstand

Wirtschaftsraumanalyse Rhein-Kreis Neuss  
Projektstart Dezember 2020

Sozioökonomische  
Bestandsanalyse ✓

Bestandsanalyse  
Flächen ✓

Onlinebefragung kommunaler Akteure  
Februar/März 2021 ✓

Aufbereitung Bestandsanalyse  
SWOT ✓  
Flächenkompass ✓



Informations- und Diskussionsveranstaltung regionale Experten ✓  
Onlinebeteiligung Bürger und Bürgerinnen ✓  
Juni 2021



Abstimmung Entwurf Flächenkompass mit Kommunen ✓



Oktober und November 2021: Workshops  
Partizipation regionale Akteure, Fachexperten



Februar 2022: Abschlussveranstaltung  
Vorstellung Abschlussbericht



7.10.2021: „Strategisches Wirtschaftsraumbild  
kreieren!“

9.11.2021: „Entwicklungsleitbilder für Teilräume  
spezifizieren und Handlungsoptionen aufzeigen!“

# Ziele und Themen

## Orientierungsrahmen für regionales Handeln

- Die Wirtschaftsraumanalyse soll dazu beitragen, eine Informationsgrundlage („Wirtschaftsraumbild“) für die Regional- und Kommunalentwicklung zu schaffen
- Orientierungsrahmen für die weiteren Schritte zur positiven Gestaltung des Strukturwandels
- Abstimmung von Analyseergebnissen und Weiterentwicklung zu Handlungsleitlinien durch Partizipation in Workshops

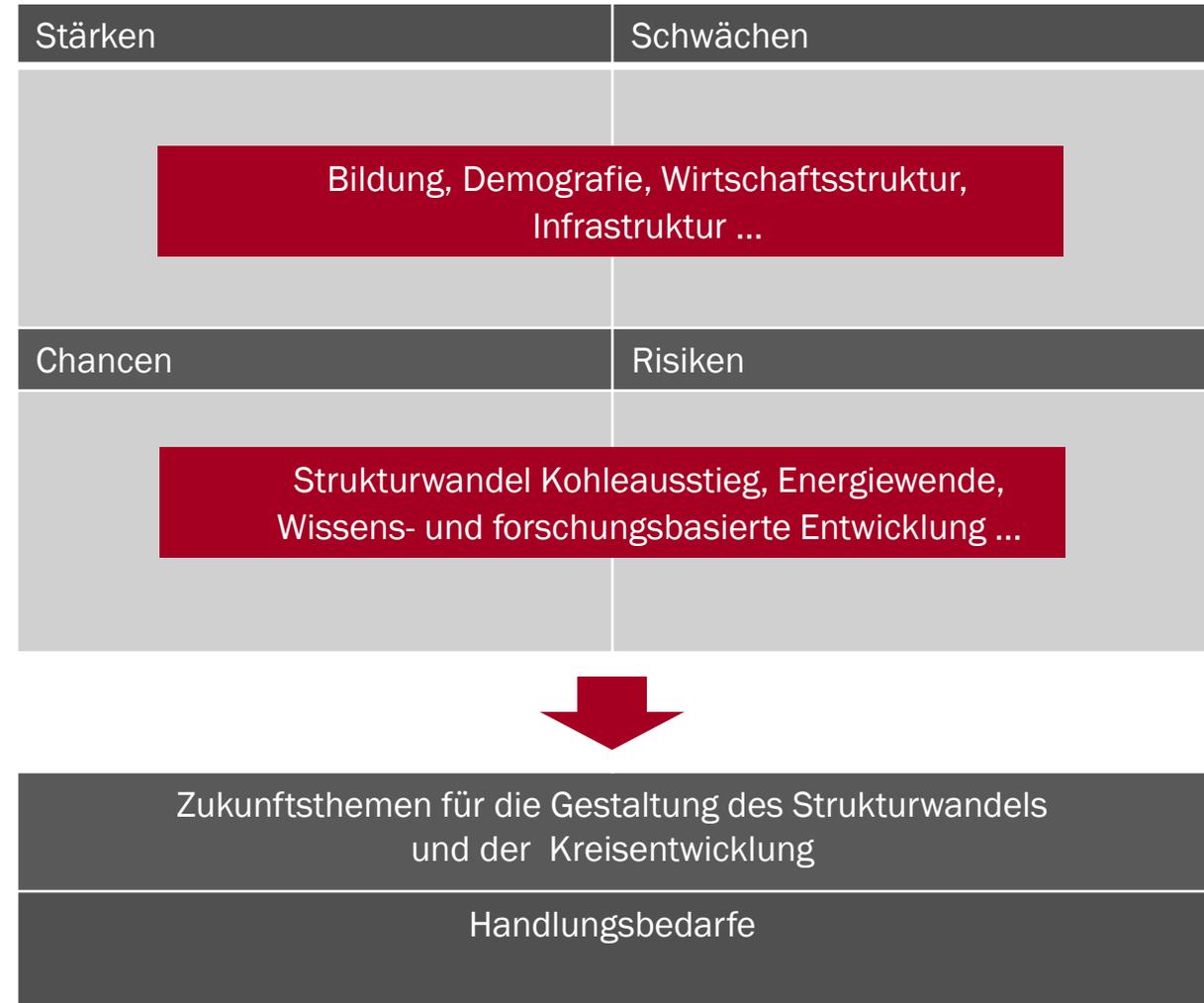


# Grundlage für Ableitung von Handlungsempfehlungen

## Die SWOT-Analyse für den Wirtschaftsraum

- **Stärken:** Welche Standortbedingungen zeichnen den Rhein-Kreis Neuss aus?
- **Schwächen:** In welchen Bereichen sind die Standortbedingungen im Rhein-Kreis Neuss eher ungünstig?
- **Chancen:** Entwicklungspotenziale, die sich aus zukünftigen Trends, Veränderungen und Strategien für den Rhein-Kreis Neuss ergeben.
- **Risiken:** Entwicklungshemmnisse, die aus zukünftigen Trends und Veränderungen resultieren.
- Die SWOT wurde auf Basis umfangreicher qualitativer und quantitativer Untersuchungen erarbeitet-

**Diskussion und Aufnahme von Ergänzungen zur SWOT erfolgte im Workshop!**





# Inhalt

1. Überblick Wirtschaftsraumanalyse
- 2. Ausgewählte Ergebnisse der SWOT**
3. Flächenkompass
4. Zukunftsbild
5. Onlinebeteiligung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ausgeprägte Zentrenstruktur</li><li>▪ Von Großstädten geprägtes räumliches Umfeld</li><li>▪ Räumliche Vielfalt: Interkommunale Unterschiede Flächennutzung</li><li>▪ Anziehungskraft des Einzelhandels der größeren Städte</li><li>▪ „Blaue“ Infrastruktur</li><li>▪ Grünflächenbereiche</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Hoher Flächenanteil Siedlungs- und Verkehrsflächen</li><li>▪ Starke Flächeninanspruchnahme Braunkohletagebau</li><li>▪ Relativ geringer Anteil von Wohnbauflächen</li><li>▪ Steigende Preise für unbebaute Wohnbauflächen</li><li>▪ Lokal relativ hohe Preise für unbebaute Wohnbauflächen</li><li>▪ Lokal nicht ausreichende Flächenverfügbarkeit</li><li>▪ Hemmnisse bei der Mobilisierung von Flächen</li></ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Konzepte für die positive Gestaltung des Strukturwandels</li><li>▪ Umfangreiche Förderprogramme Strukturwandel</li><li>▪ Interkommunale Zusammenarbeit Kreisentwicklung</li><li>▪ Umnutzungspotenziale Flächen Braunkohlewirtschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Lange Zeiträume für Flächenrecycling der Braunkohlewirtschaft</li><li>▪ Zunehmender Standortwettbewerb mit räumlichen Umfeld</li><li>▪ Mangelnde Akzeptanz im Hinblick auf Flächenmobilisierung und -versiegelung</li><li>▪ Langwierige Prozesse im Strukturwandel (Förderprogramme, Genehmigungen etc.)</li></ul>

Weitere SWOT-Tabellen im Anhang.

### Onlinebefragung kommunaler Akteure im Rhein-Kreis Neuss Februar 2021:

Die kommunalen Akteure betrachten die räumliche Nähe zu Großstädten außerhalb des Rhein-Kreis Neuss (Duisburg, Düsseldorf, Köln, Mönchengladbach) – mit denen es verschiedenste Verflechtungen gibt – uneingeschränkt als sehr wichtig für ihren jeweiligen Wirtschaftsstandort, etwa im Hinblick auf:



- Die Anziehungskraft des gesamten Ballungsraums mit seinen Großstädten.
- Die gute Erreichbarkeit eines diversifizierten Dienstleistungsangebotes in den Großstädten (Kultur, Einkaufsmöglichkeiten, ...).
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitskräfte aus dem Rhein-Kreis Neuss (Auspendler).
- Aus dem regionalen Umfeld und den Großstädten kommen Arbeitskräfte und Kunden in den Rhein-Kreis Neuss.
- In den Kommunen des Rhein-Kreis Neuss sind Gewerbe- und Mietflächenpreise (noch geringer) als in den Großstädten außerhalb des Rhein-Kreis Neuss – dieser Preisunterschied eröffnet den Kommunen im Rhein-Kreis Ansiedlungspotenziale (allerdings ergibt sich hieraus auch ein Preisdruck auf die Gewerbe- und Mietflächenpreise im Rhein-Kreis Neuss).
- Im Vergleich zu den Großstädten können Kommunen im Rhein-Kreis Neuss auch gerade KMU attraktive Gewerbeflächenangebote machen.

# Der Wirtschaftsraum im Überblick

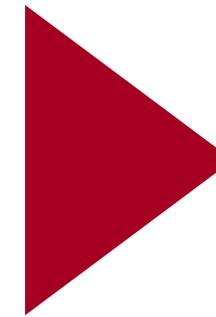
## Daten und Fakten

Erwerbstätige* 206.081 2010-2018: + 8,2 %		Bruttoinlandsprodukt* 17,7 Mrd. Euro 2010-2018: +20,8 %		Bruttowertschöpfung*: 16,0 Mrd. Euro 2010-2018: +21,1 %	
150.186 Beschäftigte**		2010-2020 +17,4 %		Arbeitslosenquote**: 5,9 %	
Land- und Forstwirtschaft: 1.229			Bergbau/Dienstl. für den Bergbau (geschätzt ≈ 2.000) und Energieversorgung (2.680)		
Dienstleistungen: 106.920 – Beschäftigungsanteil: 71,2 %					
Handel etc. 29.582			Verkehr und Lagerei 11.215		
Verarbeitendes Gewerbe: 28.082 Beschäftigte – Beschäftigungsanteil: 18,7 %					
Chemieindustrie 5.450		Metallerz./-bearbeitung 5.432		Maschinenbau 3.682	
Nahrungs-/Futtermittel 3.361		Gummi-/Kunststoffwaren 2.497		Metallerzeugnisse 1.353	
Papierindustrie 1.290		Elektronik 1.138		Kraftwagen/-teile 849	
Wissensintensive Dienstleistungen: 25.759 2010-2020: +24,1 %			Forschungsintensive Industrien: 10.200 2010-2020: +12,6 %		

Quellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2020); Bundesagentur für Arbeit (2021); ETR.  
\*2018; \*\*2020



≈27 % der Beschäftigten  
in Branchen distributiver  
Funktionen



90 % der Beschäftigten im  
Verarbeitenden Gewerbe  
in neun Branchen



24 % der Beschäftigten  
(unter Landes- und  
Bundesdurchschnitt)

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Regionale Spezialisierungen (z.B. Metallindustrie, Chemie, Papier-, Kunststoff-, Nahrungsmittelindustrie (energieintensive Industrien) und Energiewirtschaft); lokal Agrarwirtschaft</li><li>▪ Spezialisierungen Logistik und Handel; Handwerk</li><li>▪ Wachstum forschungsintensive Industrie und wissensintensive Dienstleistungen</li><li>▪ Hohe Exportquote</li><li>▪ Wachsende Start-up Szene (auch Aufbau diesbezüglicher Infrastruktur)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Beschäftigungswachstum im Verarbeitenden Gewerbe geringer als in Deutschland</li><li>▪ Geringerer Beschäftigungsanteil wissensintensiver Dienstleistungen/forschungsintensiver Industrien als in NRW</li><li>▪ Start-up-Kultur bisher relativ schwach ausgeprägt</li></ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Momentum des Strukturwandels durch Energiewende und Kohleausstieg</li><li>▪ Anbindung der Unternehmen und Institutionen an die Digital Hubs In Nordrhein-Westfalen, im Speziellen an den Digital Hub Düsseldorf Rheinland</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ausstieg aus der Braunkohlewirtschaft</li><li>▪ Umbau der Energiewirtschaft</li></ul>

Weitere SWOT-Tabellen im Anhang.

# Inhalt

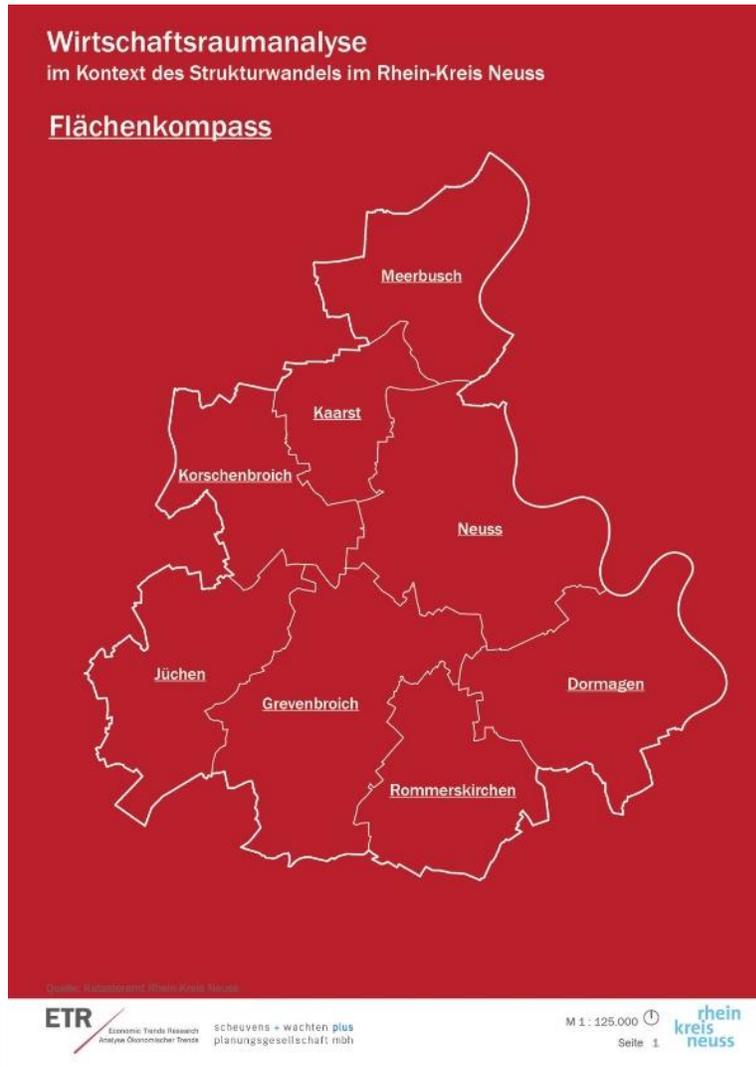
1. Überblick Wirtschaftsraumanalyse

2. Ausgewählte Ergebnisse der SWOT

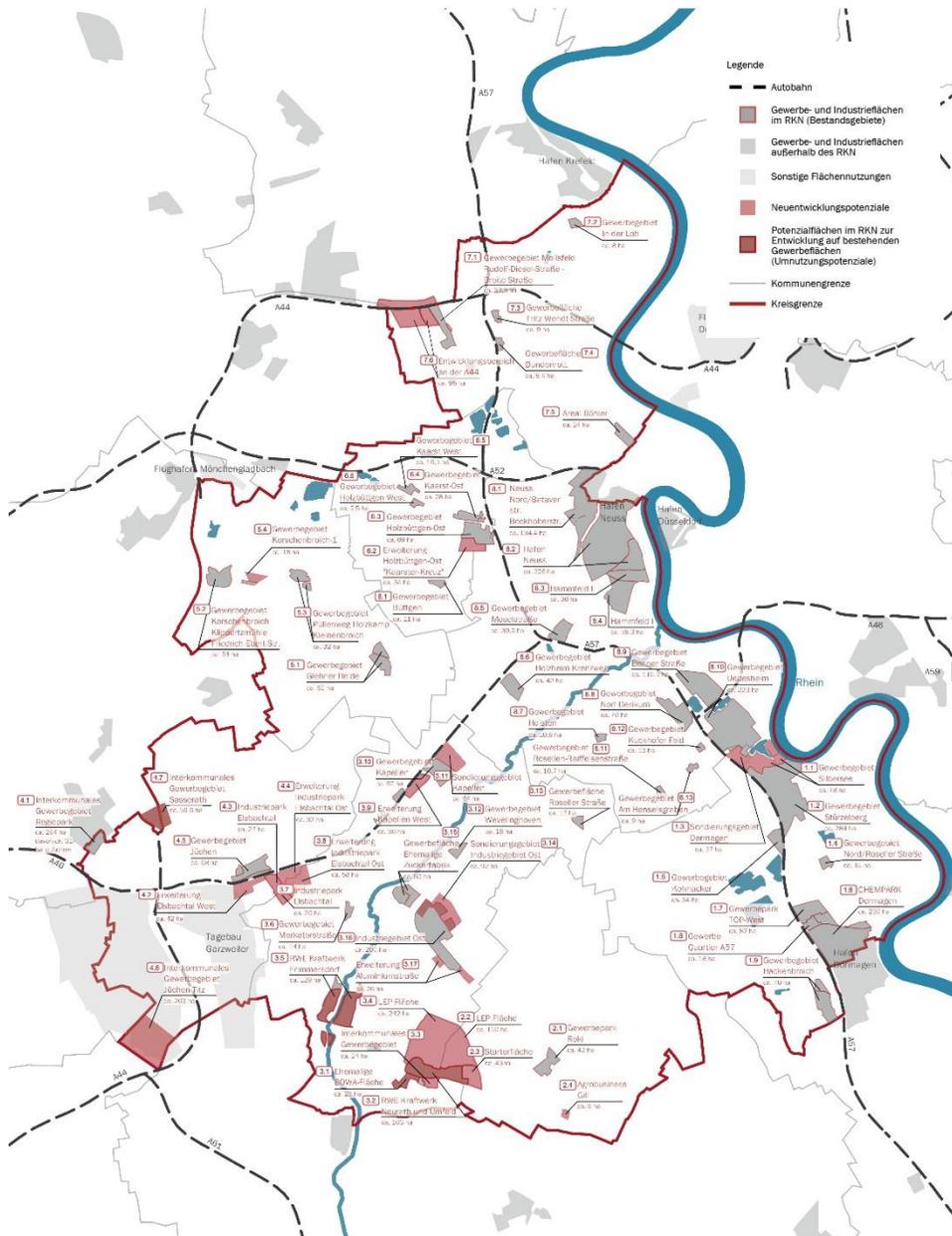
**3. Flächenkompass**

4. Zukunftsbild

5. Onlinebeteiligung

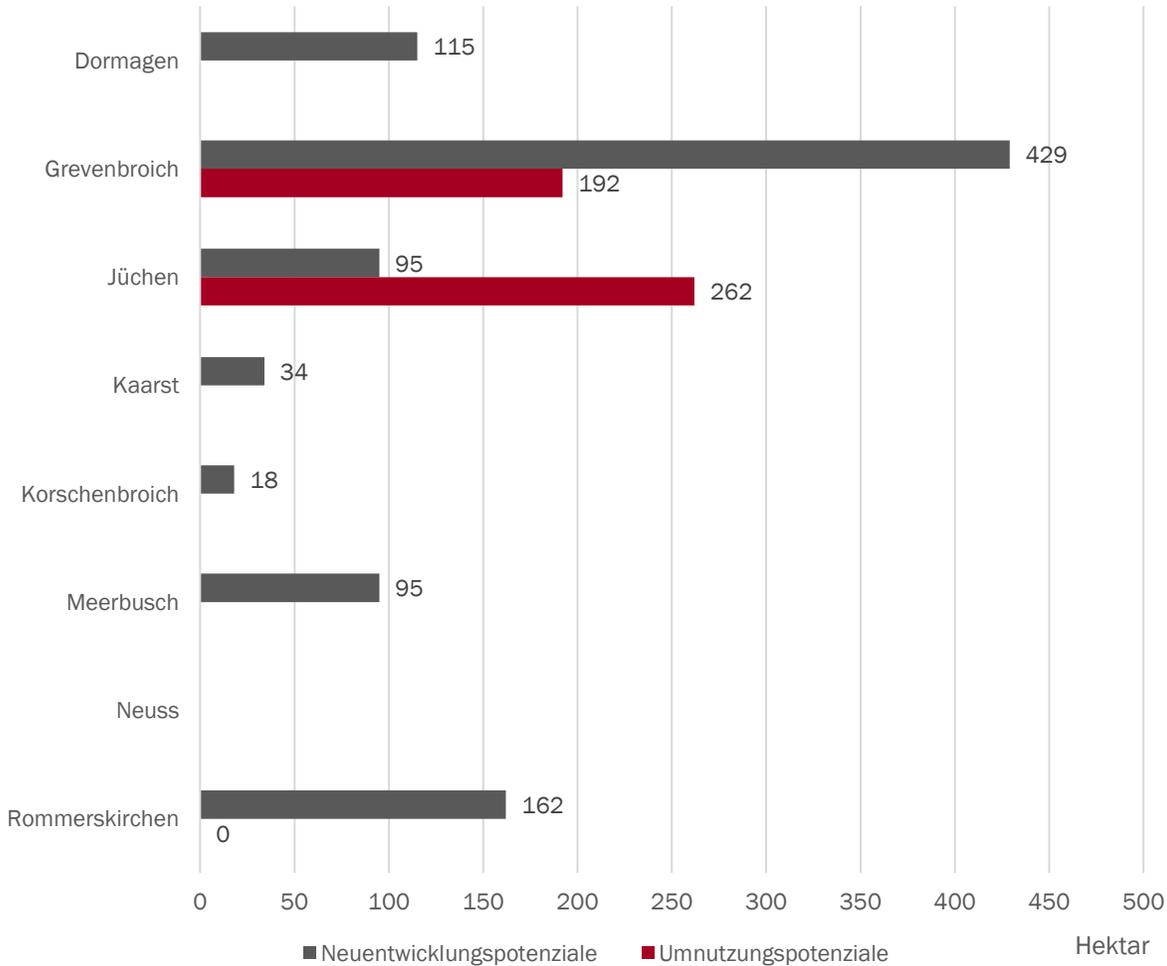


- Welche Gewerbe- und Industrieflächen bestehen derzeit in den Kommunen und wie können diese gesichert und weiterentwickelt werden?
- Welche Gewerbe- und Industrieflächen werden künftig potenziell zur Verfügung stehen?
- Welche potenziellen Flächen oder Standorte eignen sich für die Entwicklung besonderer Schwerpunkte?
- Welche verkehrsinfrastrukturellen Entwicklungsprojekte, mit Relevanz für die Anbindung der Gewerbegebiete, gibt es?
- Welche Bedeutung haben die Kraftwerkstandorte oder auch die Tagebaufolgelandschaften für die zukünftige Flächenverfügbarkeit?



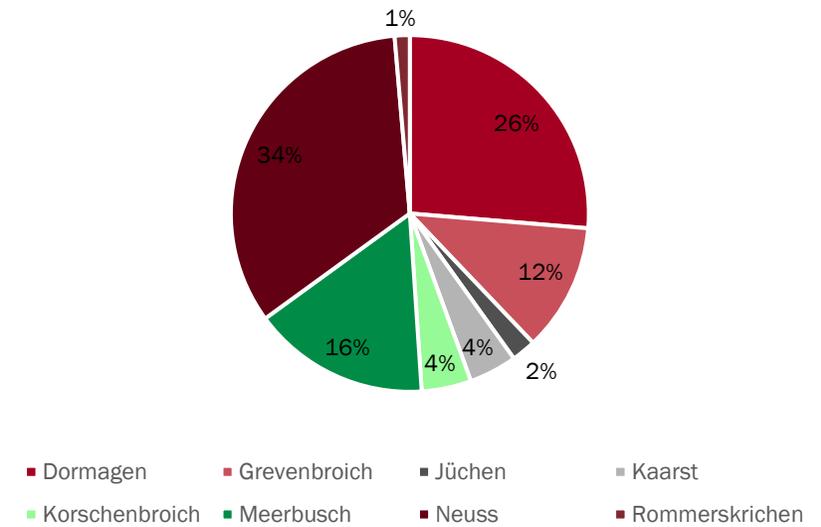
## Flächenkategorien im Flächenkompass:

- Bestandsflächen für industrielle und gewerbliche Nutzung ab einer Größe von 15 Hektar.
- Potenzialflächen, die zurzeit eine gewerbliche oder andere Nutzung aufweisen und kurz- oder langfristig umgenutzt werden können (Umnutzungspotenziale).
- Potenzialflächen, die im Regionalplan Düsseldorf für eine gewerbliche Nutzung ausgewiesen sind, bisher aber nicht für diesen Zweck genutzt werden (Neuentwicklungspotenziale).



Quelle: Katasteramt Rhein-Kreis Neuss (2021); ETR und scheuven + wachten plus planungsgesellschaft mbh.

- Bestandsgebiete Industrie- und Gewerbeflächen insgesamt: 2.631 Hektar



- Neuentwicklungspotenzial: 948 Hektar
- Umnutzungspotenziale: 454 Hektar

# Inhalt

1. Überblick Wirtschaftsraumanalyse

2. SWOT

3. Flächenkompass

**4. Zukunftsbild**

5. Onlinebeteiligung

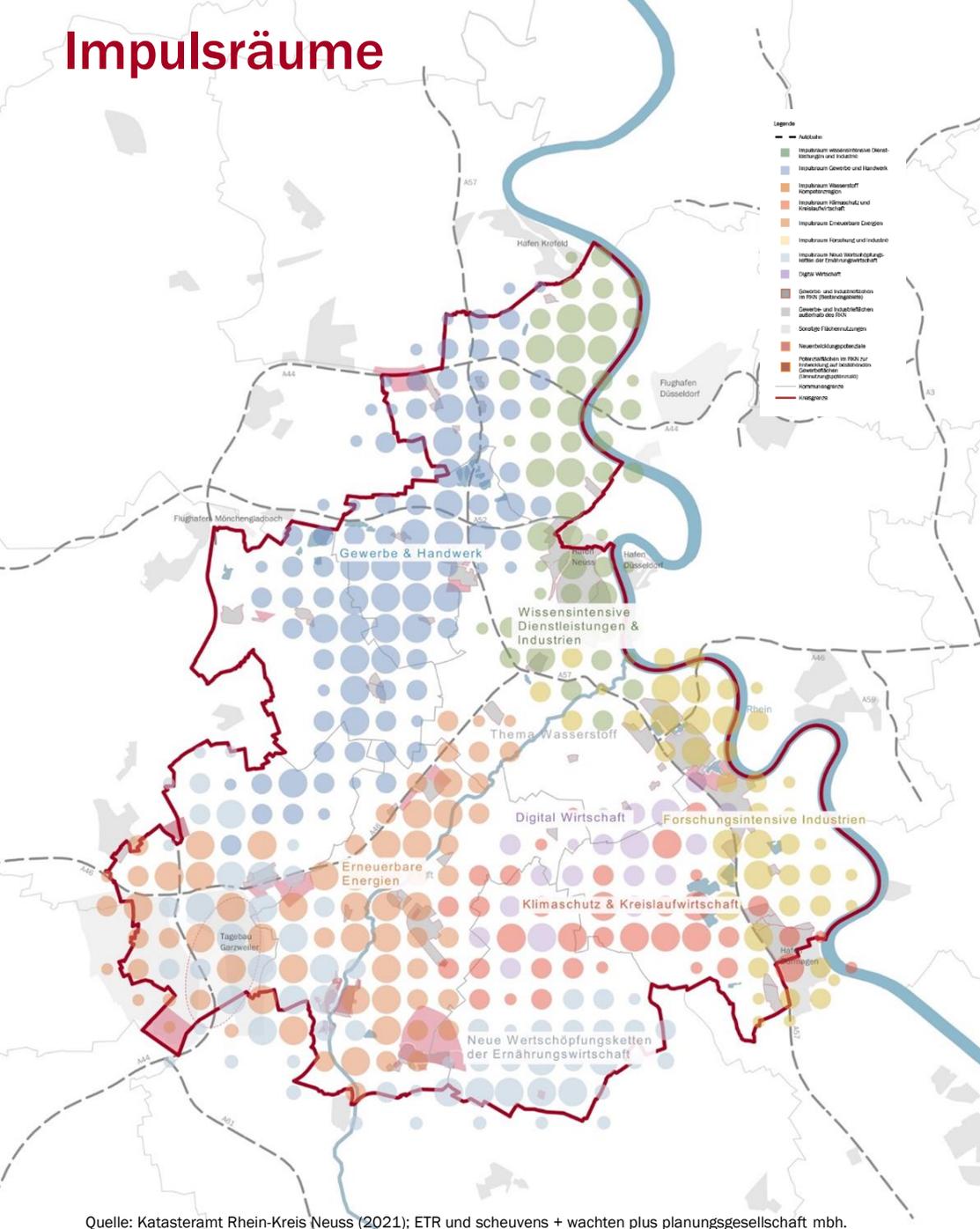
# Bausteine Wirtschaftsraumbild Rhein-Kreis Neuss



### Regionale Besonderheiten und Profile schaffen Impulsräume

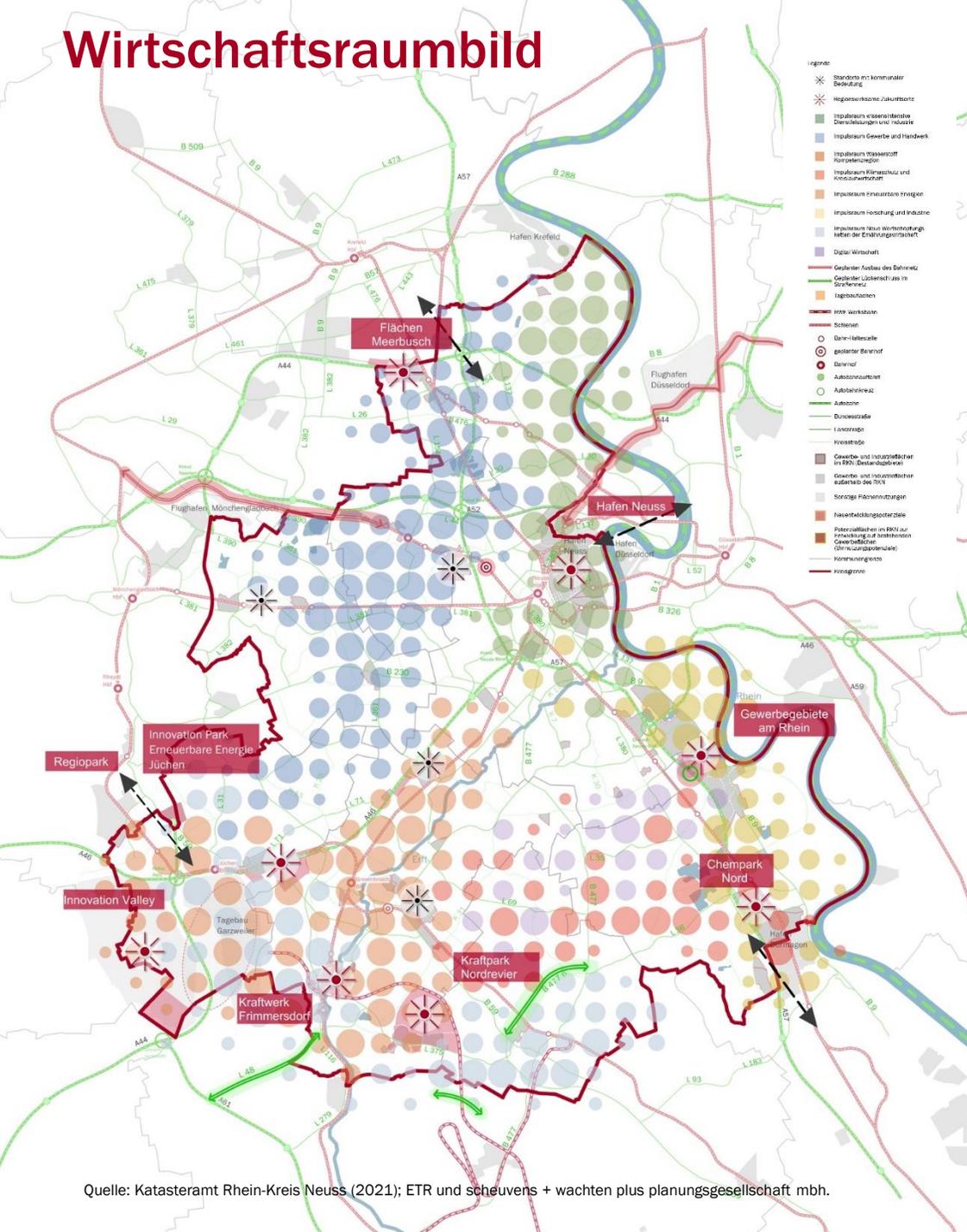
- Impulse werden durch verschiedenste Trends des strukturellen Wandels der Wirtschaft gesetzt
- Die einzelnen Räume im Wirtschaftsraum haben unterschiedliche Schwerpunkte und Potenziale – gleichwohl wirken die Trends und Impulse im ganzen Wirtschaftsraum

Räumlich differenziert wirksame Impulsthemen		
<b>Strukturwandel Braunkohle- ausstieg</b>	<b>Umbau Energiewirtschaft</b>	<b>Klimaschutz</b>
Industrielle Forschung	Wissensintensive Dienstleistungen	Regionale Wertschöpfungs- ketten (Kreisläufe, Landwirtschaft)
Potenziale Gewerbe und Handwerk	Gewerbeflächen Bestandsflächen Potenzialflächen Konversionsflächen Qualität und Quantität	Infrastruktur Quantität und Qualität
<b>Digitalisierung</b>		



## Impulsräume und Trends Wachstums- und Entwicklungsschwerpunkte für zukunftsorientierte und innovative Branchen

- Impulsräume ergeben sich einerseits auf Basis der existierenden Schwerpunkte, andererseits resultieren sie aus den unterschiedlichsten Entwicklungstrends und (Zukunfts-)Projekten (z.B. Sofortprogramm Plus)



## ... benennt Leitthemen/-linien für die Profilierung und zukünftige Entwicklung der Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss

- Sieben Impulsräume für den Rhein-Kreis Neuss
- Vielseitige Nutzungsformen und Gebietscharakteristika im Rhein-Kreis Neuss
- Zukunftsorte mit Strahlkraft im Rhein-Kreis Neuss
- Verkehrsinfrastruktur als Rückgrat für den Rhein-Kreis Neuss

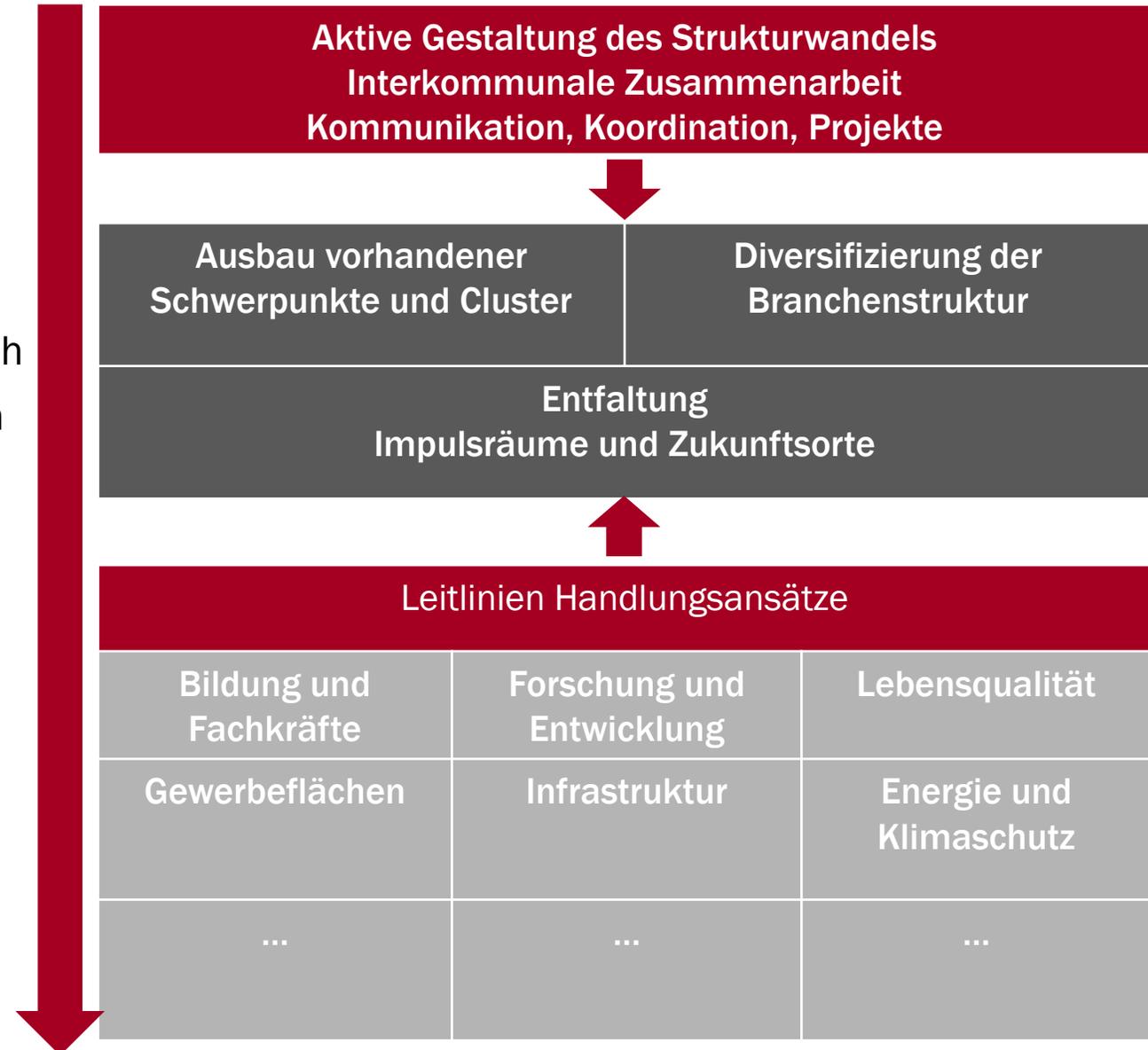


im nächsten Schritt: Ableitung von Handlungslinien zur Entfaltung der Zukunftsorte und Impulsräume

# Orientierungsrahmen für regionales Handeln

## Ziele und Themen

- Weichenstellung für ein aktive Gestaltung des Strukturwandels
- Heben der Raumpotenziale im Rhein-Kreis Neuss durch Gestaltung der Rahmenbedingungen in verschiedenen Handlungsfeldern
- Hinweise für Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit zur Gestaltung des Strukturwandels



# Inhalt

1. Überblick Wirtschaftsraumanalyse
2. Ausgewählte Ergebnisse der SWOT
3. Flächenkompass
4. Zukunftsbild
5. Onlinebeteiligung

# Der Lebens- und Wirtschaftsraum Rhein-Kreis Neuss im Kontext des Strukturwandels

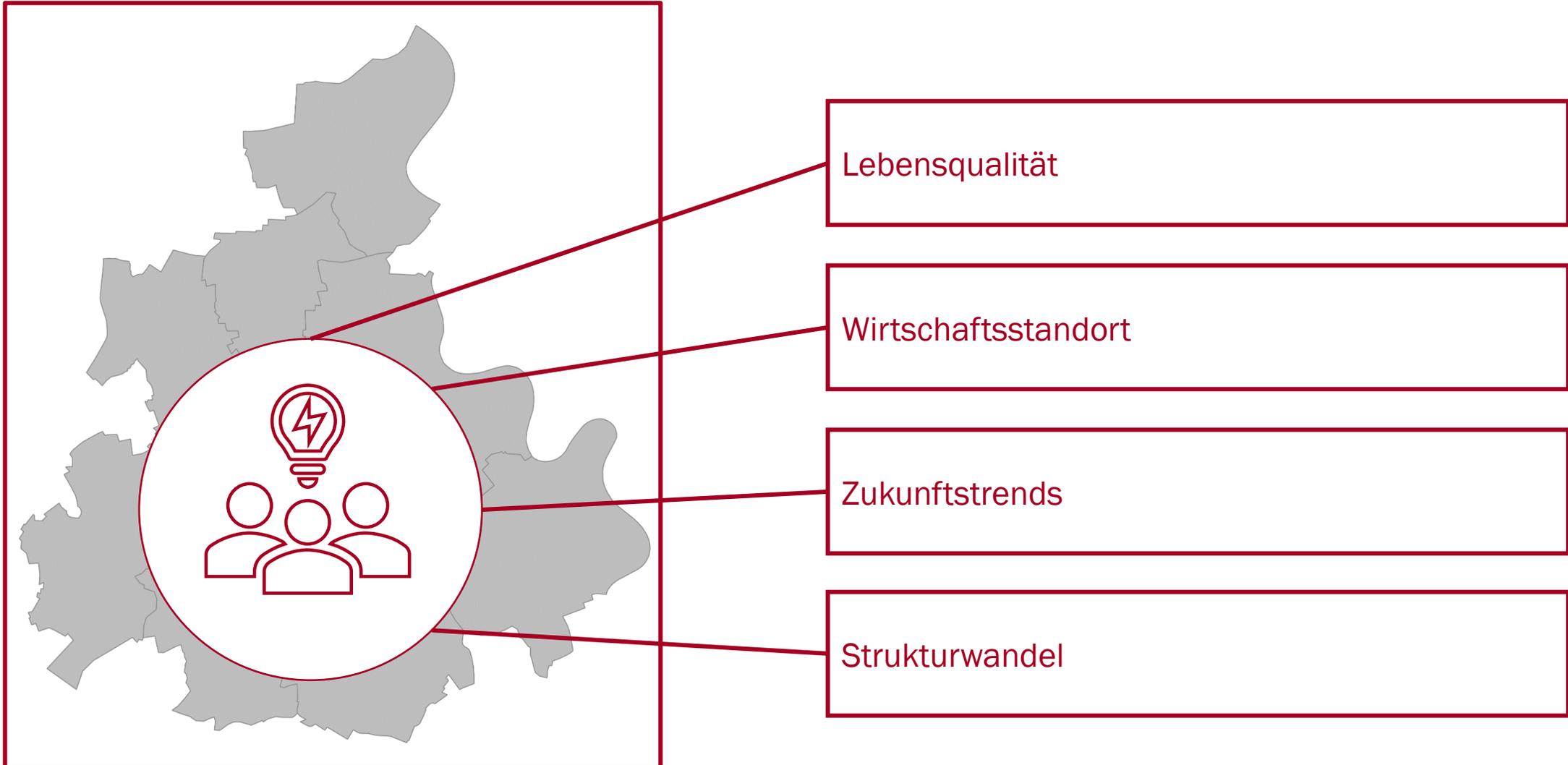
- Zwischen der Entwicklung des Wirtschaftsraums Rhein-Kreis Neuss und den dortigen Lebensbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger bestehen zahlreiche Zusammenhänge.
- Etwa trägt eine hohe Lebensqualität dazu bei, Fachkräfte für den Rhein-Kreis Neuss zu gewinnen und die dort lebenden Menschen an ihren Wohnort zu binden – gleichzeitig wirken sich die Möglichkeiten der beruflichen Entfaltung auf die Lebensqualität der Menschen aus.

*„Fachkräfte werden sich hier nur ansiedeln und halten lassen, wenn sie hier mit ihren Familien wirtschaftliches Auskommen gepaart mit Bildungschancen finden, in einer grünen Umwelt und einer lebendigen Kultur und sich so unterstützt fühlen, ein modernes Leben in einer nachhaltig orientierten Stadt zu realisieren.“*

*Zitat aus der Bürgerbeteiligung Rhein-Kreis Neuss, Juni 2021.*

# Onlinebeteiligung Bürgerinnen und Bürger Rhein-Kreis Neuss

## Ausgewählte Ergebnisse

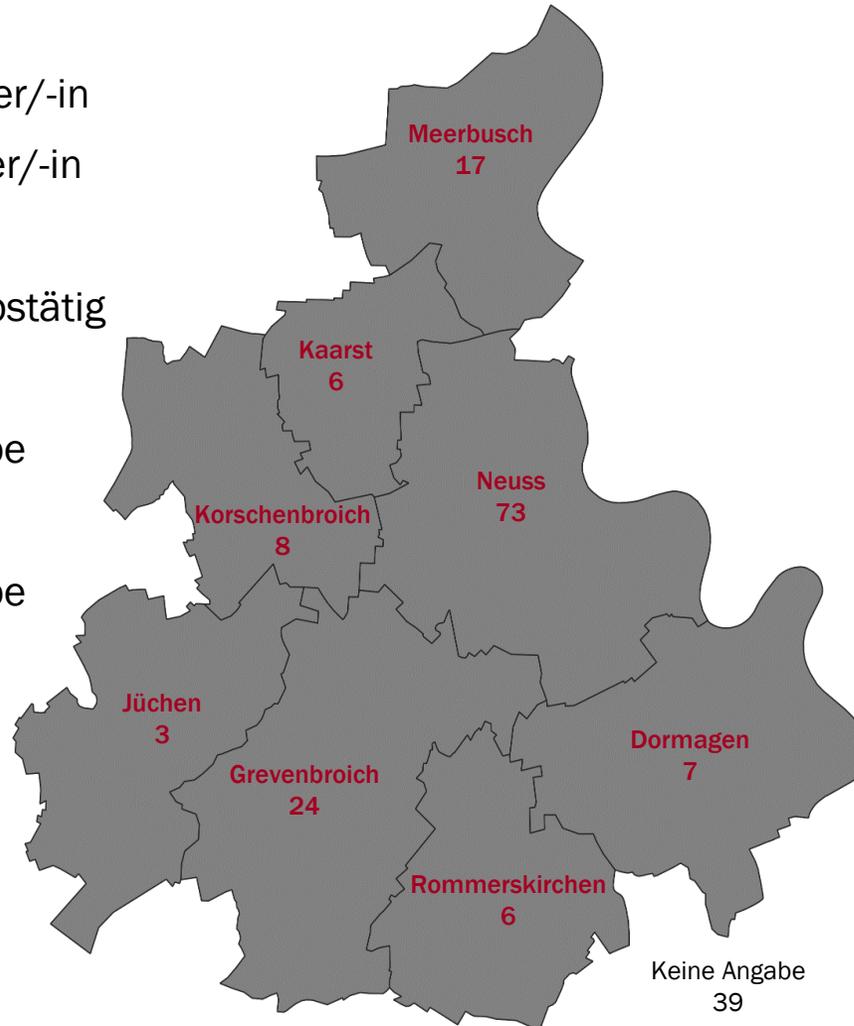


## Beruf

91	Arbeitnehmer/-in
33	Unternehmer/-in
25	Rentner/-in
1	nicht erwerbstätig
0	Schüler/-in
33	keine Angabe

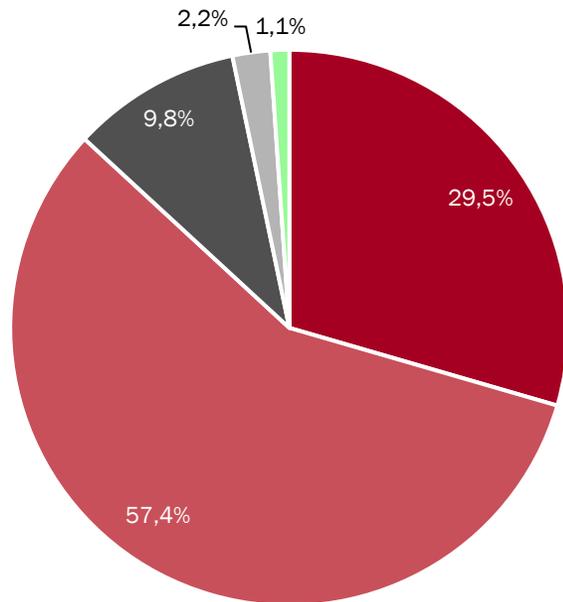
## Alter

37	keine Angabe
16	< 30
94	30-60
36	> 60



- Die Datenerhebung durch ETR: Economic Trends Research GbR erfolgte mittels einer Onlinebefragung mit teilstandardisierten Fragebögen.
- Insgesamt beteiligten sich 183 Personen an der Befragung, wobei 151 vollständig und 32 teilweise ausgefüllte Fragebögen zu verzeichnen waren.
- An der Befragung haben sich verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen aus den Kommunen im Rhein-Kreis Neuss beteiligt.

„Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Lebensqualität im Rhein-Kreis-Neuss?“



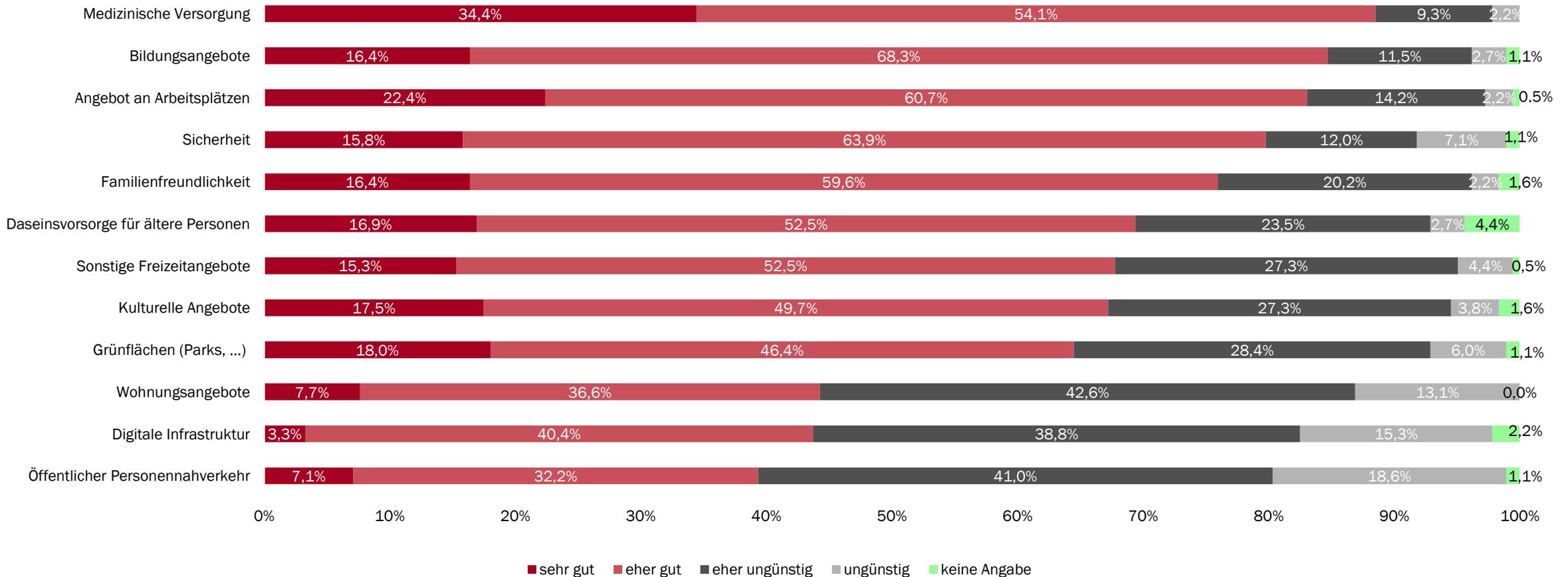
■ sehr zufrieden ■ eher zufrieden ■ eher unzufrieden ■ unzufrieden ■ keine Angabe

N=183

- Die Menschen aus dem Rhein-Kreis Neuss bescheinigen in diesem eine hohe Lebensqualität.
- 87 Prozent der Befragungsteilnehmer sind sehr/eher zufrieden mit ihrer Lebensqualität, nur 12 Prozent sind (eher) unzufrieden.
- Dabei gibt es leichte Unterschiede zwischen den Altersgruppen: 81 Prozent der unter 30-Jährigen und rund 89 Prozent der übrigen Altersgruppen sind zufrieden.

# Die besten Bewertungen erhalten die medizinische Versorgung und das Bildungsangebot

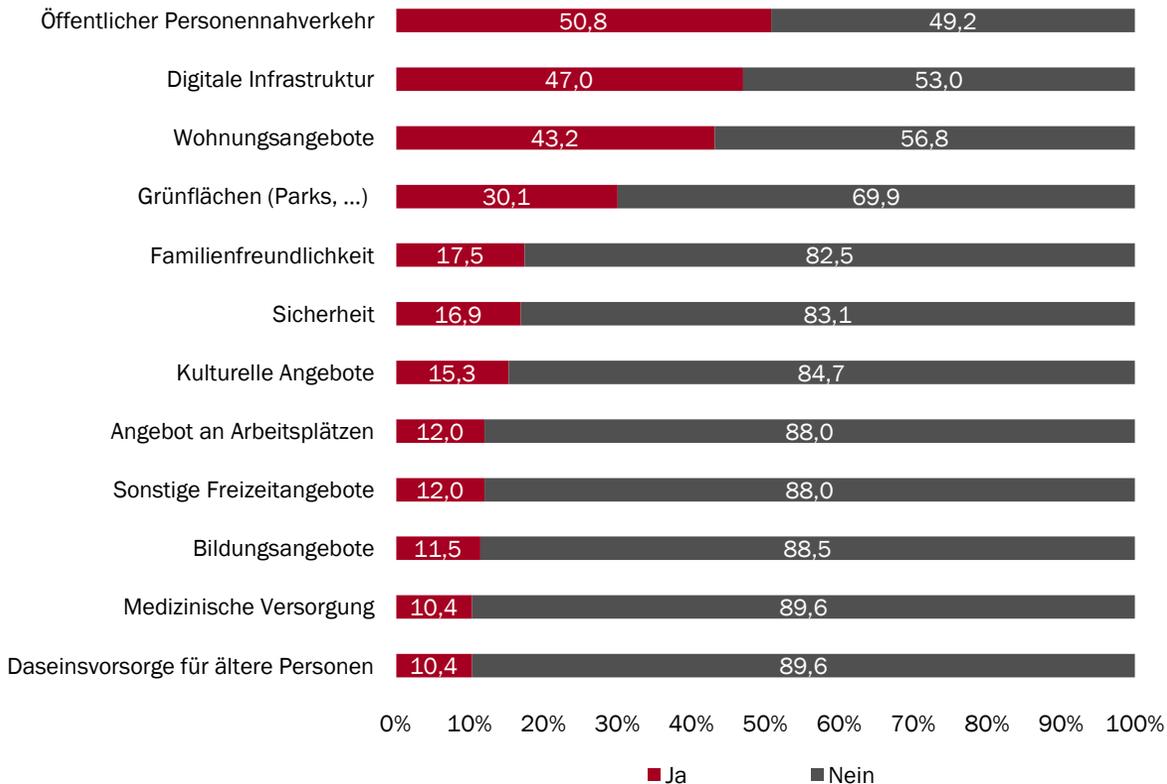
„Wie bewerten Sie verschiedene Aspekte der Lebensqualität im Rhein-Kreis Neuss?“



N=183

# Nur in Bezug auf den ÖPNV werden mehrheitlich besondere Handlungsbedarfe gesehen, um die Lebensqualität weiter zu verbessern

„In welchen Bereichen sehen Sie besondere Handlungsbedarfe zur Verbesserung der Lebensqualität im Rhein-Kreis Neuss (Nennung der drei wichtigsten Bedarfe)?“

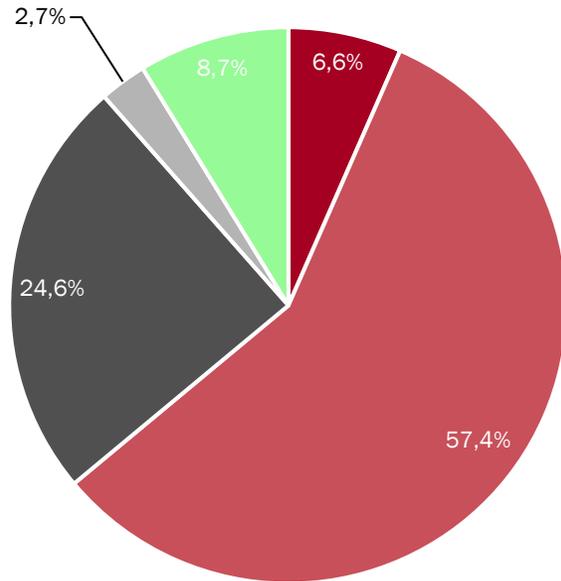


N=183

- Handlungsbedarfe zur Verbesserung der Lebensqualität gibt es nach Einschätzung der Befragten am häufigsten im Öffentlichen Personennahverkehr, in Bezug auf die digitale Infrastruktur und das Wohnungsangebot.
- Diese sind auch die Aspekte der Lebensqualität, die in der Bewertung der Bürgerinnen und Bürger vergleichsweise ungünstig abschneiden.

# Überwiegend werden die Bedingungen, einen guten Arbeitsplatz zu finden, als gut eingeschätzt

„Es ist leicht, im Rhein-Kreis Neuss einen guten Arbeitsplatz zu finden.“



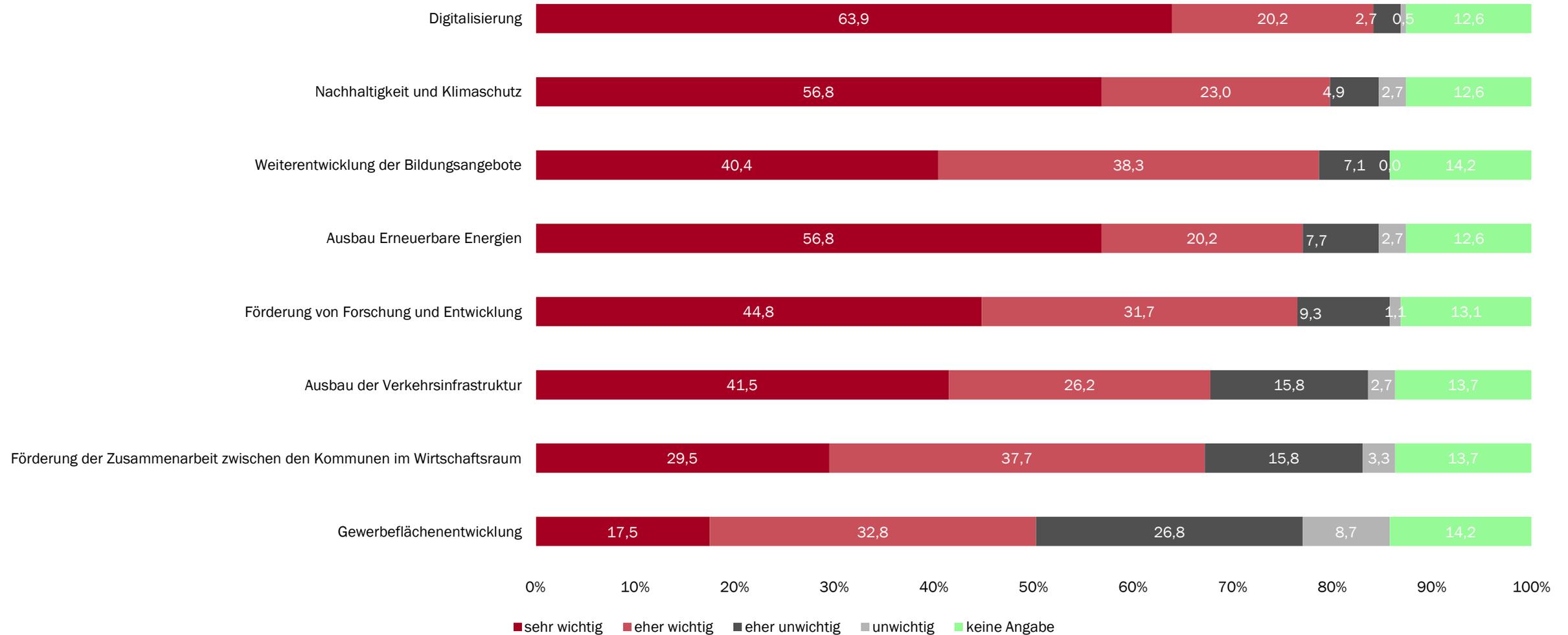
■ stimme sehr zu ■ stimme eher zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme überhaupt nicht zu ■ keine Angabe

N=183

- Die befragten Einwohner im Rhein-Kreis Neuss stimmen mehrheitlich (64 %) der Aussage zu, dass es leicht ist, im Rhein-Kreis Neuss einen guten Arbeitsplatz zu finden.
- Die unter 30-Jährigen äußern sich hierbei mit 75 Prozent am häufigsten zustimmend (stimme sehr zu/stimme eher zu).

# Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind besonders wichtige Zukunftsthemen

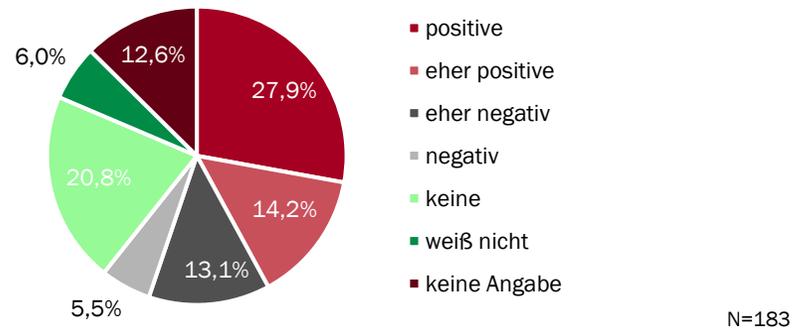
Welchen Zukunftsthemen sollten sich die regionalen Entscheidungsträger im Rhein-Kreis Neuss widmen?



N=183

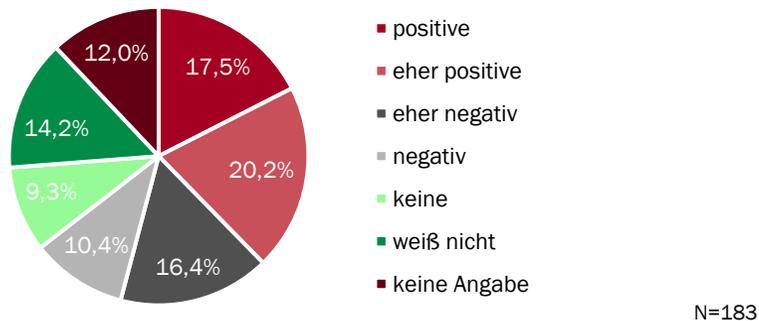
# Eher positive Effekte im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung erwartet

Welche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung sehen Sie für sich persönlich?



- Ein deutlich größerer Teil der Befragten sieht für sich persönlich positive/eher positive Effekte im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung als negative.
- Auch bei den Unternehmern und Unternehmerinnen haben mehr positive/eher positive als negative/eher negative Erwartungen.

Welche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung sehen Sie für Unternehmen?





- Die Befragung hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger die **Bedingungen des Wirtschafts- und Lebensraums Rhein-Kreis Neuss mehrheitlich positiv bewerten**.
- Gleichwohl sehen sie die Herausforderungen für die zukünftige Gestaltung ihres Lebens- und Wirtschaftsraums: Themen wie der Klimawandel, die **Energiewende, neue Mobilität, technologische Entwicklung, der Strukturwandel, die optimale Nutzung von Flächen für Wohnen und Gewerbe** mit dem Ziel der Flächenschonung sowie die Digitalisierung sind Beispiele dafür.
- Diese Entwicklungen wirken auf den Wirtschafts- und Lebensraum Rhein-Kreis Neuss und **eröffnen Zukunftschancen**, aber auch Herausforderungen. Die regionalen Entscheidungsträger im Rhein-Kreis Neuss befassen sich in diesem Kontext intensiv mit der Frage, wie der Wirtschafts- und Lebensraum Rhein-Kreis Neuss noch weiter verbessert werden kann – auch im Rahmen der aktuell durchgeführten Wirtschaftsraumanalyse.
- Durch die Onlinebeteiligung, in der die Bürgerinnen und Bürger sich rege mit ihren Zukunftsideen eingebracht haben, liegt nun dafür ein **wertvoller Ideenpool** vor.
- Dieser gibt dem Rhein-Kreis Neuss wichtige **Impulse für die Entwicklung von Konzepten und Strategien für die aktive Gestaltung der zukünftigen Herausforderungen** – nicht nur des Strukturwandels durch den Kohleausstieg.



## Projektleitung

ETR: Economic Trends Research GbR  
Lerchenstraße 28  
22767 Hamburg

Dr. Silvia Stiller  
stiller@mb-etr.de  
Tel. 040 37081225  
Mob. 0176 99992115

Prof. Dr. Michael Bräuninger  
braeuninger@mb-etr.de  
Tel. 040 28475131  
Mob. 0176 48685850

<http://economic-trends-research.de/>

## Projektpartner

scheuven + wachten plus  
planungsgesellschaft mbh  
Friedenstraße 18  
44139 Dortmund

Martin Ritscherle  
ritscherle@scheuven-wachten.de  
Tel. 0231 1899 8716

Jonas Wiengarn  
wiengarn@scheuven-wachten.de  
Tel. 0231 18998725

<http://www.scheuven-wachten.de>

- Demografie
- Bildung
- Gesamtwirtschaftliche Lage
- Arbeitsmarkt
- Forschung und Entwicklung
- Verkehrsinfrastruktur
- Digitale Infrastruktur
- Energie und Klima

## Stärken

- Wachsende Bevölkerung
- Positiver Wanderungssaldo: Attraktivität für Zuwanderer aus dem In- und Ausland

## Schwächen

- Relativ hoher Anteil von Auswanderer zwischen 18 und 25 Jahren

## Chancen

- Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine alternde Bevölkerung
- Nutzung der Potenziale steigender Internationalität

## Risiken

- Zunahme des Bevölkerungsdrucks aus Großstädten
- Steigende Infrastrukturbedarfe bei zunehmender Bevölkerung
- Zunehmende Verstädterungsnachteile
- Demografischer Wandel
- Steigende Infrastrukturbedarfe für alternde Bevölkerung

## Stärken

- Relativ hoher und steigender Anteil von Schulabgängern mit Abitur
- Rückläufiger Anteil von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss
- Steigende Anzahl von Auszubildenden
- Relativ hoher Bevölkerungsanteil Akademikern
- Verschiedene Studienangebote (auch berufsbegleitend)

## Schwächen

- Anteil von Ausbildungsbetrieben relativ gering
- Kein ausgeprägter Hochschulstandort

## Chancen

- Förderung der Lebensqualität durch Weiterentwicklung von attraktiven, innovativen Bildungsangeboten
- Ausbau der Weiterbildungsstruktur vor Ort

## Risiken

- Unbesetzte Ausbildungsstellen
- Fachkräftemangel (sowohl Akademiker als auch Facharbeiter (etwa im Handwerk))

## Stärken

- Wachstum Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit
- Überdurchschnittliche Arbeitsproduktivität
- Relativ hohe Bedeutung des Produzierenden Gewerbes
- Hohe und wachsende Produktivität in der Industrie
- Relativ hohe und steigende Bruttolöhne und -gehälter
- Relativ hohes und steigendes verfügbares Einkommen der Haushalte

## Schwächen

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, der Wertschöpfung und der Erwerbstätigkeit geringer als in NRW
- Unterdurchschnittliches Produktivitätswachstum Dienstleistungen

## Chancen

- Momentum des Strukturwandels durch Energiewende und Kohleausstieg

## Risiken

- Ausstieg aus der Braunkohlewirtschaft
- Umbau der Energiewirtschaft

## Stärken

- Zunahme der Erwerbstätigkeit/Beschäftigung
- Steigender Beschäftigungsanteil Akademiker
- Rückgang der Arbeitslosenquote
- Geringere Arbeitslosenquote als in NRW
- Relativ geringe Arbeitslosigkeit Jugendliche/Ältere Bevölkerung
- Positiver Pendlersaldo der Stadt Neuss

## Schwächen

- Geringere Zunahme der Erwerbstätigkeit/Beschäftigung als in NRW
- Relativ geringer Beschäftigungsanteil Frauen
- Alterung der Belegschaften und Ausscheidungswellen
- Beschäftigungsanteil Akademiker geringer als in NRW
- Negativer und zunehmender Pendlersaldo (Ausnahme Neuss)

## Chancen

- Aufbau Arbeitsplätze Akademiker (wissensbasierter Strukturwandel)
- Erhöhung des Anteils von weiblichen Beschäftigten
- Gewinnung von Arbeitskräften aus dem In- und Ausland
- Hohes durchschnittliches Lohnniveau
- Erhöhung der Ausbildungsquoten in kleineren Unternehmen

## Risiken

- Auslaufen Braunkohlewirtschaft
- Alterung der Erwerbsbevölkerung
- Anstieg des negativen Pendlersaldos
- Fachkräftemangel (Akademiker, Ausbildungsberufe)
- Rückläufige Bewerberzahlen Ausbildung

## Stärken

- Spezialisierungen in industriellen Bereichen mit hohen FuE-Aktivitäten (Chemieindustrie, Maschinenbau)
- Zunehmende Zahl von Arbeitsplätzen in forschungsintensiven Industrien
- Räumlich konzentrierte Chemiebranche: Hohe Potenziale für FuE-Vernetzung
- Renommierte Forschungseinrichtungen und Hochschulen im Umfeld des Rhein-Kreis Neuss

## Schwächen

- Verschiedene industrielle Schwerpunkte mit relativ geringen FuE-Aktivitäten (Kunststoff-, Papier-, Nahrungsmittel-, Metallindustrie)
- Schwerpunktbranchen Logistik und Handel wenig forschungsintensiv
- Wenig Beschäftigte in wissenschaftlicher FuE
- Wenig öffentliche Forschungsinfrastruktur

## Chancen

- Zukunftsfeld „Innovation und Bildung“ des Rheinischen Zukunftsreviers
- Ausbau von FuE-Infrastruktur und Netzwerken
- Innovationsbezogene Projekte (Nachhaltigkeit, Digitalisierung, ...)

## Risiken

- Nur geringe FuE-Impulse für Strukturwandel

## Stärken

- Differenzierte Verkehrsinfrastruktur
- Trimodale Anbindung von Gewerbegebieten
- Erreichbarkeiten von Seehäfen
- Gute Erreichbarkeit Absatz- und Beschaffungsmärkte

## Chancen

- Bedeutungszuwachs intermodaler Umschlagsmöglichkeiten
- Vermarktung Multimodalität
- Standortpotenziale der Wasserstraßen
- Potenziale Kohlekonversion (Umnutzung Trasse RWE-Werksbahn)
- Weiterentwicklung ÖPNV und Fahrradrouen
- Infrastruktur für nachhaltige Mobilität

## Schwächen

- Hohe Auslastung der Verkehrsinfrastruktur (partiell Kapazitätsgrenze erreicht)
- Weiterbetrieb der Zechenbahn ungeklärt
- Defizite im ÖPNV

## Risiken

- Ertüchtigung der Häfen kosten- und zeitintensiv
- Überlastung der Verkehrsinfrastruktur als Entwicklungshemmnis für die Wirtschaft

## Stärken

- Relativ gute Verfügbarkeit schnelles Internet

## Schwächen

- Interkommunale Unterschiede Anschlussqualität

## Chancen

- Umsetzung Digitalisierungsstrategie
- Durchführung verschiedener Modellprojekte (5G)
- Masterplan Digitalisierung
- Ausbau Glasfasernetz Gewerbegebiete
- Neue Arbeitsplatzmodelle
- Aufbau der Digitalwirtschaft als wirtschaftlichen Schwerpunkt

## Risiken

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Zunahme der Energieversorgung mit erneuerbaren Energien</li><li>▪ Gestaltung der Energiewende im Kontext des Strukturwandels</li><li>▪ Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper</li><li>▪ Kommunale Klimaschutzkonzepte in fünf Kommunen</li><li>▪ Allianz für Klima und Nachhaltigkeit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch relativ gering</li><li>▪ Klimaschutzkonzepte nicht in allen Kommunen</li><li>▪ Fehlendes interkommunal abgestimmtes Klimaschutzkonzept/ Strategie Anpassung an den Klimawandel</li></ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vielfältige Förderprogramme für Energiewende/Klimaschutz</li><li>▪ Umnutzungspotenzialflächen Braunkohlewirtschaft</li><li>▪ Umsetzung Klimaschutzkonzepte</li><li>▪ Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenziale durch Innovationen für nachhaltige Wirtschaft</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Umsetzung der Energiewende (Umbau der Energieerzeugung): Herausforderungen als Standort für Braunkohlewirtschaft</li><li>▪ Stromversorgung energieintensiver Industrien (Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit)</li><li>▪ Negative Auswirkungen des Klimawandels auf die Wirtschaft</li></ul>